19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD) und Harald Laatsch (AfD)

vom 22. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2022)

zum Thema:

Funkturm der Richtfunkstelle Schäferberg

und **Antwort** vom 06. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Apr. 2022)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Dr. Hugh Bronson (AfD) und
Herrn Abgeordneten Harald Laatsch (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11348
vom 22.03.2022
über Funkturm der Richtfunkstelle Schäferberg

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Die im Ortsteil Wannsee des Bezirks Steglitz-Zehlendorf gelegene Richtfunkstelle Schäferberg diente von 1959 bis 1990 dem Nachrichtenverkehr zwischen West-Berlin und Westdeutschland. Die Richtfunkstelle beherbergt zwei Türme; der größere von beiden übertrug im Richtfunkbetrieb Telefonate und Fernsehsehprogramme.¹

¹ **Richtfunkstelle Schäferberg** – Schäferberg (Nähe Königstraße), 14109 Berlin-Wannsee, VDE – Geschichte der Elektrotechnik, 19.08.2020,

<https://www.vde.com/de/geschichte/karte/berlin/richtfunkstelle-schaeferberg>

Der Fernmeldeturm in Wannsee – **Ein Turm für Spezialaufgaben**, DER TAGESSPIEGEL, 04.05.2016,

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/steglitz-zehlendorf/der-fernmeldeturm-in-wannsee-ein-turm-fuer-spezialaufgaben/13542854.html>:

... noch heute dient der Fernmeldeturm in Wannsee als Senderstandort für Dutzende TV-Programme. Wagen wir zunächst den groben Vergleich des 212 Meter hohen Fernmeldeturms auf dem Schäferberg in Wannsee mit dem 368 Meter hohen Fernsehturm am Alexanderplatz: Beide entstanden als Betontürme in den 1960er-Jahren, während des Kalten Krieges. Und beide werden auch heute als Senderstandorte für die terrestrische Ausstrahlung von derzeit 40 Fernsehprogrammen genutzt. Bauherr des Fernmeldeturms war die Deutsche Bundespost, heute Deutsche Telekom. Bauherr des Fernsehturms die Deutsche Post der DDR, heute ebenfalls Deutsche Telekom. Vermarktet werden beide Türme durch die Deutsche Funkturm GmbH. Der öffentlich nicht zugängliche Fernmeldeturm Schäferberg (Baujahr 1964) behauptet seinen Standort am südwestlichen Stadtrand des alten West-Berlin bis heute unauffällig und zurückhaltend.

Toller Ausblick – **CDU will Fernmeldeturm auf Schäferberg für Besucher öffnen**, Berliner Morgenpost, 18.01.2019, <https://www.morgenpost.de/bezirke/steglitz-zehlendorf/article216239443/CDU-will-Fernmeldeturm-auf-Schaeferberg-fuer-Besucher-oeffnen.html>:

Die Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf beschloss am 16. Januar 2019², eine touristische Nutzung des aus Stahlbeton erbauten größeren Turms zu prüfen. Es gibt Vorschläge, die Scheiben des Turms in Aussichtsplattformen umzuwandeln (Anbringung von Schutzgeländern erforderlich), den (Schnell-)Aufzug und die sanitäre Einrichtungen für Publikumsverkehr anzupassen sowie die Betriebsgeschosse für gastronomische Einrichtungen zu nutzen. Geklärt werden müssen jedoch zuvor der bauliche Zustand des Turms und der Mindestabstand der Sendeeinrichtungen zu den geplanten Aufenthaltsbereichen.

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin und die Berlin Tourismus und Kongress GmbH (visitBerlin) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wie sind die Eigentumsverhältnisse bei der Richtfunkstelle Schäferberg?

Zu 1.: Nach Auskunft des Vermessungsamtes von Steglitz-Zehlendorf ist die Immobilie in Privatbesitz.

2. Wie bewertet der Senat den Fernmeldeturm als möglichen Anziehungspunkt – einerseits für Berliner Bürger, andererseits für Touristen, die in den zwölf Berliner Bezirken oder im benachbarten Bundesland Brandenburg untergebracht sind?
3. Wie beurteilt der Senat die Aussichten, einen Anziehungspunkt zu schaffen, der von Menschen aus allen 12 Berliner Bezirken besucht wird?

Der Fernmeldeturm auf dem Schäferberg in Wannsee soll für Touristen geöffnet werden. Der Eigentümer begrüßt das Vorhaben.

An den Berliner Fernsehturm reicht der Fernmeldeturm auf dem Schäferberg in Wannsee lange nicht heran. 212 Meter ist er hoch und damit etwa 150 Meter kleiner als der prominente Turm auf dem Alexanderplatz. Doch die Sicht von oben ist von beiden Türmen spektakulär. „Vom Fernmeldeturm gibt es einen der schönsten Ausblicke Berlins“, sagt Torsten Hippe, Fraktionschef der CDU-Berücksichtigten. Deshalb fordert seine Fraktion, dass der Fernmeldeturm auf dem Schäferberg für eine touristische Nutzung geöffnet wird. Geprüft werden soll, ob EU-Fördergelder dafür beantragt werden können. Der Antrag wurde in der jüngsten Sitzung der Berücksichtigten beschlossen. Bislang ist der Fernmeldeturm auf dem Schäferberg nicht öffentlich zugänglich. Er ist nach wie vor ein wichtiger Funkstandort für die Region, zum Beispiel für die Rundfunkversorgung. „Durch technische Weiterentwicklungen, die zu immer kleiner und gleichzeitig effizienterer Sendetechnik führen, sind ehemalige Technikflächen frei geworden, die zukünftig touristischen Nutzungen zur Verfügung gestellt werden könnten“, begründet die CDU ihren Antrag. Touristen könnten von einer eigens dafür hergerichteten Plattform den wunderschönen Blick über den Bezirk und das angrenzende Umland bis hin nach Potsdam und Berlin-Mitte genießen.

Eigentümer der Anlage ist die Deutsche Funkturm (DFMG), eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom. „Wir freuen uns über das Interesse, unseren Fernmeldeturm der Öffentlichkeit zugänglich zu machen“, sagt Sprecher Benedikt Albers. Er habe eine große geschichtliche Bedeutung und sei mit seinen 212 Metern Höhe eine prägende Landmarke. Der beeindruckende Blick über den Wannsee bis weit ins Umland wäre sicherlich sehr attraktiv für Besucher.

² <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/to020.asp?TOLFDNR=82435>
<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=6958>

4. Wie schätzt der Senat den touristischen Mehrwert einer weiteren Aussichtsmöglichkeit innerhalb des Landes Berlin ein?

Zu 2.-4.: Aussichtspunkte üben seit jeher eine große Anziehungskraft auf Menschen aus, so dass auch hier davon ausgegangen werden kann, dass sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Touristinnen und Touristen Interesse hätten, die Richtfunkstelle Schäferberg zu besuchen.

Die Schaffung einer weiteren Attraktion im Bezirk Steglitz-Zehlendorf begrüßt der Senat generell. Die Entwicklung touristischer Angebote jenseits der zentralen Innenstadtlagen steht im Einklang mit dem Tourismuskonzept 2018+, da sie zur Entzerrung von Besucherströmen und somit zur Entwicklung eines nachhaltigen und stadtverträglichen Tourismus beiträgt.

Ob und in welcher Größenordnung Berlinerinnen und Berliner, Brandenburgerinnen und Brandenburger sowie Touristinnen und Touristen die Richtfunkstelle Schäferberg besuchen würden, hängt jedoch letztendlich von vielen noch unbekanntem Faktoren ab, z.B. der Erreichbarkeit, der Angebotsgestaltung und der Vermarktung.

5. Welchen Aufwand erwartet der Senat bei einer Einrichtung des Turms für Besucher und den Tourismus?

Zu 5.: Aufgrund der besonderen Zufahrtssituation und den baulichen Gegebenheiten innerhalb des Turmes bedarf es aus Sicht des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf hinsichtlich potentieller Nutzungsmöglichkeiten einer tiefergehenden Analyse und Begutachtung.

Nach dem Ortstermin hat das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf das Thema mit Blick auf mögliche touristische Nutzungen bei visitBerlin platziert. Der Bezirk steht regelmäßig im Austausch mit visitBerlin, um sämtliche regionalen und überregionalen Themen, die der touristischen Vermarktung des Bezirks und der gesamten Berliner Region dienen können, zu besprechen und die touristische Entwicklung voranzutreiben.

6. Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf hat Kontakt zur *DFMG Deutsche Funkturm GmbH*³ und zur touristischen Vermarktungsgesellschaft *visitBerlin*, „Berlins offizieller Tourismus- und Kongressorganisation“⁴. In welcher Form, wie oft und wann hat das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf bis jetzt Kontakt zu den beiden genannten Gesellschaften aufgenommen? Um welche Inhalte ging es dabei jeweils?

Zu 6.: Die Wirtschaftsförderung Steglitz -Zehlendorf hatte im Juni 2021 erste telefonische Kontakte mit der DFMG Deutsche Funkturm GmbH zwecks Vereinbarung

³ Die Deutsche Funkturm stellt maßgeblich den Ausbau der Infrastrukturen für die deutschen Mobilfunkanbieter, Rundfunksender, Betreiber von Richtfunkstrecken sowie für die Funknetze von Behörden und weiteren Institutionen sicher.

Das Unternehmen wurde 2002 gegründet, ist ein Teil der Deutschen Telekom Gruppe und betreibt ein Portfolio von rund 33.400 Funkstandorten. Die Deutsche Funkturm ist deutschlandweit vertreten, der Firmensitz ist Münster.

⁴ <https://www.dfm.de/de/unsere-unternehmen/ueber-uns.html>:

visitBerlin ist die offizielle Marketingagentur der Stadt und wirbt weltweit für Berlin als Tourismus- und Kongressdestination. Gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verfolgt visitBerlin das Ziel, den Berlin-Tourismus weiterzuentwickeln und zukunftsfähig aufzustellen. Im Mittelpunkt stehen Stadtverträglichkeit und Nachhaltigkeit.

eines Vorort-Termins. Im Juli 2021 fand auf dem Gelände des Funkturms der Richtfunkstelle Schäferberg ein Ortstermin mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf und der DFMG Deutsche Funkturm GmbH statt. Dabei wurde sowohl der Funkturm als auch das umliegende Gelände besichtigt.

Im Funkturm wurden Stockwerke/ehemalige Technikflächen besichtigt, die aufgrund der technologisch verbesserten Sendetechnik für den Funkbetrieb nicht mehr benötigt werden und ggf. einer anderen Nutzung zugeführt werden könnten. Dabei wurden Überlegungen erörtert, inwieweit diese Flächen künftig für touristische Zwecke genutzt und/oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten.

7. Welche Überlegungen gibt es bisher bei *visitBerlin* zum Funkturm auf dem Schäferberg?

Zu 7.: Sollte der Funkturm am Schäferberg als touristische Attraktion erschlossen werden, wird das Bezirksteam von *visitBerlin* den Prozess begleiten und den Bezirk hinsichtlich der Berücksichtigung der Kernelemente aus dem Tourismuskonzept 2018+ (zur Stadtverträglichkeit, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Inklusion) beraten.

Die Möglichkeiten zur Vermarktung hängen letztendlich vom Ergebnis der touristischen Erschließung und des daraus entstandenen Angebots ab.

Berlin, den 6. April 2022

In Vertretung

Michael B i e l

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe